



University of Melbourne

- Sommersemester 2016 -

Ein Erfahrungsbericht



Bevor es losgeht – Planung, Bewerbung & Finanzierung

Vorab möchte ich schon mal sagen, dass ich ein Auslandssemester in Melbourne nur jedem empfehlen kann! Es war eine atemberaubende Erfahrung, die mich mein Leben lang begleiten wird.

Doch wie kommt man da hin?

Der **Bewerbungsprozess** an der FU ist nicht zu aufwendig und durchaus machbar. Neben einem Motivationsschreiben und verschiedenen Dokumenten, wie Lebenslauf, Transkript of Records etc., benötigt man einen Sprachnachweis mit einer entsprechenden Mindestpunktzahl. Ich habe den TOEFL Test gemacht, der mit mindestens 90 Punkten bestanden werden muss. Hierbei empfiehlt es sich, vorher durchaus ein wenig für den Test zu üben und sich mit der Art der Fragestellungen vertraut zu machen. Geeignetes Übungsmaterial mit vielen Beispieltests gibt es u.a. in den öffentlichen Bibliotheken in Berlin. Mir hatte das auf jeden Fall sehr geholfen. Nachdem die Bewerbung abgeschickt worden ist, dauert es ca. einen Monat, bis man eine Antwort bekommt. Man hat danach also noch genug Zeit, sich um alles Weitere zu kümmern, wie z.B. die formale Bewerbung an der University of Melbourne (UoM). Diese erfolgt online und man sollte vorher unbedingt einen Blick in das Handbuch werfen, welches man von der UoM-Seite herunterladen kann. Dort wird der Bewerbungsprozess Schritt für Schritt erklärt und man erfährt auch, welche Unterlagen man noch hochladen muss. So ist es z.B. ganz wichtig, das Ablaufdatum des Reisepasses zu überprüfen. Dieser muss nämlich noch mindestens sechs Monate nach geplantem Verlassen Australiens gültig sein.

Für die Onlinebewerbung in Melbourne und auch für den *study plan* an der FU muss man sich im Vorfeld mit dem Kursprogramm in Melbourne auseinandersetzen. Für beides müssen mindestens sechs Module (subjects) herausgesucht und angegeben werden. Obwohl der zukünftige Master *Global Media Communications* viele spannende Kurse im Angebot hat, lohnt es sich auch auf jeden Fall, sich bei anderen Masterprogrammen und Instituten umzugucken. Das Kursprogramm an der University of Melbourne ist so vielfältig (von *Glee Singing* bis *Arts Management*), dass man für die Kurssuche durchaus viel Zeit einplanen sollte.

Ein wichtiger – und nicht zu unterschätzender – Aspekt ist die **Finanzierung**. Die Lebenshaltungskosten in Melbourne und in Australien generell sind ziemlich hoch. Stipendienprogramme, wie z.B. PROMOS, können dabei zwar helfen, aber reichen noch lange nicht aus. So kostet allein das Studentervisum schon um die 450 Euro. Und auch bei den Mieten muss man mit mindestens 700 Euro im Monat rechnen (unter 200 AUD/Woche findet man eher selten etwas). Hierbei noch ein kleiner Hinweis: die Mieten werden in Australien in der Regel pro Woche angegeben. Das kann am Anfang etwas verwirren, aber man gewöhnt sich schnell daran.

Vorbereitungen vor Ort – Unterkunft & Public Transport

Die **Wohnungssuche** in Melbourne ist nicht ganz einfach und kann auch etwas länger dauern (ähnlich wie in Berlin), wovon man sich aber nicht entmutigen lassen sollte. Es gibt wunderschöne Häuser in Melbourne und für ein Stadtkind wie mich war es schon etwas Besonderes, für sechs Monate in einem Haus mit Garten zu wohnen.

Obwohl auch die Möglichkeit besteht, schon vorab nach geeigneten Unterkunftsmöglichkeiten zu gucken, würde ich doch eher davon abraten. Da es auch immer mal wieder etwas dubiose Angebote gibt, sollte man sich nach Möglichkeit vor Ort erst mal ein Bild von der Wohnung machen, bevor man irgendwelche Verträge unterschreibt.

Neben einer Internetplattform mit Wohnungs-/Zimmerangeboten der Uni in Melbourne gibt es auch verschiedene lohnenswerte Facebookgruppen, wo Leute ihre freien Zimmer anbieten. Ich habe meine Wohnung letztendlich über die Seite <http://www.gumtree.com.au/> gefunden. Diese ist ein Mix aus Seiten wie wg-gesucht und Ebay und lohnt sich auch für andere Anschaffungen, wie z.B. Möbel oder Fahrräder.

Melbourne ist eine sehr große Stadt (ähnlich wie Berlin), weshalb man um die Nutzung des **Public Transports** nicht herumkommen wird. Dies ist auch nicht weiter schlimm, denn das Netz ist sehr gut ausgebaut, auch wenn man sich – insbesondere bei den Zügen – auf längere Wartezeiten einstellen sollte. Diese verkehren in der Regel nur im 30-Minutentakt. Dafür gibt es aber in der Innenstadt (dem *CBD*) ein kostenloses Tramnetz. Für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel braucht man eine *myki card*. Diese muss immer wieder mit Geld aufgeladen werden, denn für Masterstudent_innen gibt es in Melbourne kein Semesterticket.

Studium an der UoM – besuchte subjects

Die University of Melbourne gilt als die beste Uni Australiens. Basierend auf meinen Erfahrungen aus einem Semester, kann ich das vollauf bestätigen. Neben einem umfassenden und vielseitigen Kursangebot bietet die Uni – und v.a. die *student union* – zahlreiche *clubs* und *societies* in Bereichen wie z.B. Sport, Kultur und Politik an. Diese stellen sich alle in der **O-Woche** vor, die man auf keinen Fall verpassen sollte, bietet sie doch eine Woche voller Entertainment, free BBQs und Pub Crawls. Gleichzeitig ergeben sich hier auch viele Möglichkeiten, neue Leute kennenzulernen und erste Freundschaften zu schließen.

Die Universität ist hier der Lebensmittelpunkt, der Dreh- und Angelpunkt sowohl des akademischen Lebens als auch der Freizeitgestaltung. Es ist eine Blase, in der man sich befindet. Doch es ist eine Blase, von der man nicht will, dass sie zerplatzt, denn sie ist kunterbunt: ein wunderschöner **Campus** mit sehr gut ausgestatteten und modernen Gebäuden, unzähligen Cafés, Sportplätzen, diversen Bibliotheken (i.d.R. bis 1 a.m. geöffnet) und versteckten Ecken zum Lernen und Entspannen. Für Masterstudenten eines Arts-Studienprogramms gibt es neben einem eigenen *Graduate House* mit Aufenthaltsräumen, Arbeitsplätzen und Küchen auch z.B. einen Technikraum, in dem man sich von Macbooks bis Black Magic Cameras und GoPros alles umsonst ausleihen kann.

Ich habe vier Kurse (**subjects**) an der UoM besucht (das ist auch die maximale Kursanzahl, die man belegen kann). Von jedem einzelnen war ich sehr begeistert. Dies ist nicht zuletzt auf die Kompetenz und das Engagement meiner Dozent_innen und Professor_innen zurückzuführen. Sie schafften es, ihre Leidenschaft und Begeisterung für das jeweilige Fach an uns Student_innen weiterzuvermitteln. Die Anforderungen in jedem einzelnen Kurs sind vom Umfang her durchaus mit denen an der FU zu

vergleichen, auch wenn sie sich von der Art her relativ stark unterscheiden. So wird in Melbourne von dir erwartet, dass du dich das ganze Semester über mit verschiedenen Projekten und Essays beschäftigst. Die ersten Abgabetermine liegen daher in der Regel schon in den ersten Wochen. Dies bedeutet auf der einen Seite zwar viel mehr Arbeit im Laufe des Semesters, dafür ist man allerdings andererseits spätestens einen Monat nach Vorlesungsende auch schon mit allem fertig und kann die restliche Zeit zum Reisen nutzen. Meine Kurse an der UoM waren:

Introduction to Arts Management

Dieser Kurs bestand aus einer 2-stündigen Vorlesung und einem Tutorial (auch *tute* genannt – in Australien wird alles abgekürzt). Es ging um Themen wie z.B. *audience development, sustainability, diversity and inclusivity in the arts, value creation* und Kommunikationsstrategien – also schlussendlich um die entscheidende Frage: *why do arts matter?* Ein spannendes Modul, das dank der hohen Internationalität der Studierenden sehr viele anregende Diskussionen und Denkanstöße hervorbrachte.

Audiovisual Communication

Auch hier bestand der Kurs aus zwei Veranstaltungen. In der Vorlesung wurde über die theoretischen und technischen Aspekte audiovisueller Kommunikation gesprochen. In dem Seminar wurden die praktischen Dinge vermittelt, wie Kameraarbeit und das Arbeiten mit Schnittprogrammen. Das Highlight war allerdings die Abschlussarbeit, die aus dem Produzieren einer eigenen Kurzdokumentation bestand.

Writing and Editing for Digital Media

In diesem 2-stündigen Seminar ging es um das Arbeiten für und mit verschiedenen Social Media Formaten. Die unterschiedlichen Arten des Schreibens, rechtliche Voraussetzungen und Verwendungsmöglichkeiten (für Journalismus, Marketing etc.) standen hierbei im Mittelpunkt. Für die Endnote in diesem sehr praxisorientierten Modul musste man eine eigene Website kreieren und mehrere Blogeinträge verfassen.

PR and Communication

Obwohl ich einen ähnlichen Kurs schon an der FU besucht hatte, war dieser Kurs eine sehr gute Ergänzung. Neben einer weiteren theoretischen Vertiefung wurde der Schwerpunkt auf verschiedene Fallbeispiele und andere Beispiele aus der Praxis gelegt. So wurden im Seminar z.B. die Konzepte der Krisenkommunikation nicht nur theoretisch besprochen, sondern in Form eines fiktiven Fallbeispiels auch praktisch zur Anwendung gebracht.

Alltag und Freizeit in Melbourne

Melbourne wurde dieses Jahr zum wiederholten Male zur lebenswertesten Stadt gewählt. Mit dafür verantwortlich ist das vielfältige Freizeitangebot dieser Stadt. Für viele ist sie die kulturelle Hauptstadt Australiens. Der gegenüber vom CBD liegende *Arts Precinct* bietet ein reiches Kulturangebot von Theater bis zu Ballett und der berühmten *National Gallery of Victoria* (NGV) gleich nebenan. Mein persönlicher

Favorit ist das *Malthouse Theatre*, das mit seiner interessanten *location* – es war früher eine Brauerei – ein besonderes Flair erzeugt.

Viertel wie Fitzroy und Brunswick sind bekannt für ihre pulsierende Bar- und Cafészene und bieten am Wochenende verschiedenste Kunst- und Vintageflohmärkte an. Es gibt nichts Schöneres, als nach einem ausgiebigen Brunch mit dem besten Kaffee der Welt – ja, den findet man nur in Melbourne – die Gertrude St oder Brunswick St entlang zu spazieren, von einem Schaufenster, einer Galerie zur nächsten, und sich dann abends in einen Pub oder in eine der vielen Rooftop-bars zu setzen und bei Livemusik den Abend ausklingen zu lassen.

Alternativ kann man sich auch mit Freund_innen am Strand – *Brighton Beach* kann ich da nur empfehlen – oder in einem der vielen Parks in Melbourne treffen und sich am Kicken eines Australian Footballs – *footy* genannt – probieren. Oder man geht einfach gleich ins MCG-Stadion und schaut den Profis beim Spielen zu. Will man Melbourne und seine Bewohner_innen richtig kennenlernen, sollte man das auf jeden Fall mindestens einmal gemacht haben. Nichts ist den Melbournians so heilig wie ihr geliebtes *footy*. Nichts wird auch nur annähernd so sehr zelebriert. Und wenn am Wochenende die Züge voll sind mit Familien, gekleidet in den Farben ihres jeweiligen Teams, wenn sich Menschenmassen durch die Stadt und am Yarra river entlang schlängeln, um im Stadion ihr Team anzufeuern, dann kann man nicht anders, als diesen Sport auch zu lieben, auch wenn man ihn nur ansatzweise versteht.

Ein Großteil der Freizeit spielt sich aber, wie schon gesagt, an der Uni ab. Meine Zeit wurde besonders von zwei *societies* sehr stark geprägt: dem Mountaineering Club und der Theatergruppe des *Union House Theatres*. Beide lernte ich bei der O-Woche kennen, beide bescherten mir unvergessliche Momente. Die *Union House Theatre group* ist nur eine von vielen Theatergruppen an der University of Melbourne. Während der O-Woche spielte ich in einem 24-hour-play zum ‚Warmwerden‘ mit und in den letzten Vorlesungswochen produzierte meine Gruppe eine Theaterperformance, die den gesamten Campus als Spielstätte hatte. Neben verschiedensten Gruppen zum Mitmachen bietet das *Union House Theatre* auch eine Reihe von Workshops an, die einen Einblick in alle Bereiche des Theatermachens ermöglichen. Auch wenn man selbst nicht spielen will, so lohnt es sich doch auf jeden Fall, sich die verschiedenen hochklassigen Aufführungen der Gruppen anzuschauen. Wer sich für Theater interessiert, wird es an der UoM lieben. Der Mountaineering Club (MUMC) ist wie eine große Familie, nur mit über 100 Mitgliedern. Er hat ein eigenes Clubhouse direkt neben dem Campus – mit eigener Wand zum Bouldern – und bietet jede Woche viele Trips ins Melbournier Umland an. Wer sich für Natur und Outdoorsport interessiert, ist hier perfekt aufgehoben. Bushwalking, Kayakfahren, Kanupolo – all das kann man mit den MUMC-Leuten erleben.

Alles in allem waren diese sechs Monate in Melbourne eine wunderschöne und erlebnisreiche Zeit. Sowohl akademisch als auch persönlich habe ich mich sehr weiterentwickeln können. Den besten Kaffee gibt es übrigens auf dem Campus bei *House of Cards*. Schon allein dafür würde ich die Reise jedes Mal wieder unternehmen.